

Orbitum



Künstlerische Reflexionen zu den Forschungsplaneten der TUM Eine Ausstellung im öffentlichen Raum vom 18. - 26. Juli 2018

Im Rahmen der 150-Jahrfeier der Technischen Universität München zeigt der Lehrstuhl für Bildende Kunst insgesamt 60 Kunstwerke rund um das Stammgelände der TUM. Die Kunstprojekte von Architekturstudierenden nehmen Bezug auf Forschungsthemen einzelner Fakultäten der TUM. Was sind die wichtigsten Fragen der Zukunft, welche Herausforderungen und Visionen kreiert die Wissenschaft? Auf diese Fragen wird **Orbitum**, in Kooperation mit verschiedenen Lehrstühlen, einzelne Schlaglichter setzen und im Stadtraum präsentieren.

Inspiziert durch Erkundungen der Forschungsplaneten Garching, Weihenstephan, Straubing, des Klinikums rechts der Isar und des Stammgeländes werden mit Skulpturen, Installationen, Projektionen, Ausstellungen in parkenden Autos, Performances und Aktionen für die Bewohner der Stadt Bilder entstehen, die den Einfluss der Wissenschaften der TUM künstlerisch visualisieren und reflektieren.

Ein Kiosk in Satellitenform informiert auf der Pinakothekenwiese über die Aktivitäten des Lehrstuhls für Raumfahrttechnik. Die Galerie Karin Sachs stellt ihre Galerieräume für weitere Arbeiten in der Augustenstraße 48 zur Verfügung. Weitere Arbeiten befinden sich am Lehrstuhl für Bildende Kunst, Luisen- / Ecke Gabelsbergerstraße im ersten Stock.

Eröffnung
Einführung **Mi. 18. Juli, 18 Uhr** auf der Südwiese, Alte Pinakothek am Satelliten,
Prof. Dr. Bernhart Schwenk (PdM) 18 Uhr
Begrüßung Prof. Tina Haase (TUM) anschließend kleiner Rundgang

Einführung **Sa. 21. Juli, 18 Uhr** Dr. Susanne Witzgall (AdBK)
anschließend kleiner Rundgang

Führung **So. 22. Juli, 18 Uhr** mit Prof. Haase (TUM)
Finissage **Do. 26. Juli, 17-18 Uhr**

Infos ab 5.7. auf www.lbk.ar.tum.de/projekte

Treffpunkt jeweils Südwiese, Alte Pinakothek am Satelliten

Ein paar Beispiele:

1. Der Film „Liliutopie“ beschäftigt sich mit der Frage, wie eine autofreie Zukunft aussieht? Ein Spin-off Projekt, das von Absolventen der Fakultät für Maschinenwesen der TUM initiiert wurde, findet darauf eine Antwort: Das Lilium, ein senkrechtstartendes Lufttaxi. Doch was passiert, wenn sich der gesamte Verkehr in den Luftraum verlagert? Wie diese Version der Zukunft aussehen könnte wurde zum Thema dieses Films. Nachdem die Autos verschwunden sind, hält die Natur Einzug in die Stadt und der Straßenraum wird zur beispielbaren Freifläche für die Bewohner. Und wie entwickelt sich der Lebensraum auf dem Land, wenn alles immer leichter erreichbar wird? Mit dem steigenden Bedarf an Lufttaxis ist der Luftraum bald überfüllt und auch in höheren Sphären kann es zu Ereignissen kommen... In lockerer, collagenartiger Stop-Motion-Technik entwickelt der heitere Film seine Handlung. Zu sehen in der Galerie Karin Sachs, Augustenstraße 48.



Film von Beltinger, Glasmann, Kraeme, Kretschmer, Schwarz, Späth, Wagner

2. „Spiegelb(l)ank“

AntiMik ist ein Forschungsprogramm des Lehrstuhls für Medizintechnik innerhalb der Fakultät für Maschinenbau. Im Zentrum der Forschung steht die Erzeugung von absolut keimfreien Oberflächen im Sanitär- und Krankenhausbereich. Inspiriert von dieser Thematik lassen Studierende eine Bank entstehen. Sie ist komplett verspiegelt, mit abgeschrägter, unbequemer Sitzfläche. Durch die Deformation und die Spiegelungen entsteht ein befremdendes skulpturales Objekt. Es scheint die Frage zu stellen, inwieweit man Materialien mit antibakterieller Wirkung außerhalb des medizinischen Bereichs nutzen sollte oder auch möchte.



Hinter TU-Mensa, Labonte, Lechner, Giaque, Krekel, Peis, Kalcheva, Schmid

3. „Eine Exkursion“

An einigen Tagen wird uns auf der Hofmannplakatwand (auf der Theresienstraße unter der Brücke zum Nordgelände), ein großformatiges Foto einen Einblick in technologische Maschinerien aus dem Forschungszentrum für Neutronenquellen in Garching geben. Das dokumentarische Foto zeigt in nüchterner Betrachtung hoch komplexe Versuchsaufbauten und Forschungseinrichtungen, die der Öffentlichkeit für gewöhnlich verborgen bleiben. Es fasziniert durch den Gegensatz von Funktionalität und absurd anmutendem Chaos.



Foto von Felix Dick, Lisa Häberle, Marlene Märkl

4. „Schwänzeltanz“

Wie ein falscher Schatten wirkt der Schwänzeltanz der Bienen auf dem Vorplatz zum Botanischen Garten. In Weihenstephan wird über die Kommunikation der Bienen geforscht. Die Kreidezeichnung lädt das Publikum ein, diesen Tanz nachzuschreiten am besten - auch wie die Bienen - mit möglichst viel Bewegung im Hinterteil...



Idee und Bild Jonas Kögl